

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post- Anstalten überall nur:
22 1/2 Sgr

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Richter und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creutzschen Buch-
handlung Breitweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

No. 302.

Halle, Dienstag den 27. December
Hierzu eine Beilage

1842.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das erste Quartal künftigen Jahres, Januar bis März (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht) noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlöbl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlöbl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 17. December 1842.

E. G. Schwetschke.
E. G. Schwetschke.

Deutschland.

Berlin, d. 23. December. Se. Majestät der König haben des Kaisers von Brasilien Majestät den Schwarzen Adler-Orden verliehen.

Seine Majestät der König haben geruht:

Den Sekonde-Lieutenants von Bismark II. des 1sten Bataillons (Stargard) 9ten Landwehr-Regiments und von Gundlach des 4ten Ulanen-Regiments, sowie den Gefreiten Sasse des 24ten Infanterie-Regiments und Schulz I. des 3ten Husaren-Regiments, desgleichen dem Musketier Stoll des 10ten Infanterie-Regiments, die Rettungsmedaille mit dem Bande zu verleihen; sowie

Den Oberlandesgerichts-Vizepräsidenten von Reber zu Königsberg zum Präsidenten des Oberlandesgerichts zu Insterburg, und

Den Geheimen Justiz- und Oberlandesgerichtsrath Stehr beim Oberlandesgerichte zu Königsberg zum Vizepräsidenten dieses Oberlandesgerichts zu ernennen.

Se. Hoheit der Herzog Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin ist nach Schwerin abgereist.

Der General-Major und General-Adjutant Sr. Majestät des Königs, von Neumann, ist von Neu-Strelitz hier angekommen.

Der General-Major und Kommandant von Wittenberg, von Basse, ist nach Wittenberg von hier abgereist.

Königsberg, d. 19. Dec. Einige Zeitungen enthalten die Angabe, daß — wahrscheinlich auf sein eignes Ansuchen — der Oberpräsident Böttcher eine anderweitige Stellung er-

halten werde. Aus bester Quelle kann jedoch die Versicherung gegeben werden, daß derselbe weit davon entfernt ist, einen neuen amtlichen Wirkungskreis zu wünschen oder wohl gar zu suchen, daß er vielmehr sein jetziges ihm sehr zusagendes Amt so lange behaupten wird, bis etwa der König ihn davon abrufen werde. — Unter dem Namen „Königsberger Allgemeine Zeitung“ wird mit dem 2ten Januar 1843 täglich (außer den Sonn- und Festtagen) eine neue Zeitung hier erscheinen. Redakteur ist Herr Professor Dr. Schubert.

Köln, d. 19. Dec. Eine zahlreiche Versammlung, größtenteils aus den gelehrten Ständen, Advokaten und Richtern, Aerzten und Gymnasiallehrern bestehend, denen sich aber auch viele der angesehensten Kaufleute und andere Bürger angeschlossen, hatte sich gestern vereinigt, um dem berühmten Dahlmann, der in unserem Rheinlande überall mit begeistelter Liebe aufgenommen worden ist, ein Festmahl zu geben. Der Gefeierte, dessen Name in ganz Deutschland gleichbedeutend mit deutscher männlicher Gesinnung und Treue ist, war der an ihn ergangenen Einladung freundlich gefolgt, und mit ihm erschienen, gleichfalls von dem Festkomité eingeladen, der Kurator der rheinischen Universität, von Bethmann-Hollweg, und der Rektor, Professor Raumann. Nach 2 Uhr ließen sich die Anwesenden in dem großen Saale des „Königlichen Hofes“ zum Mahle nieder, bei dem die zwangloseste Heiterkeit herrschte. Der erste Trinkspruch, auf das Wohl unseres geliebten Königs, wurde von dem Oberbürgermeister Steinberger ausgebracht. Alle Anwesenden stimmten aus vollem Herzen in das dem verehrten Landesvater gebrachte Hoch, dessen Nachhall lange den Saal erfüllte. Nach einer Pause wurde

eines der zu diesem Zwecke gedichteten Lieder gesungen, und darauf erhob sich Herr Notar Schenk und brachte einen dem gefeierten Gaste geltenden Trinkspruch aus. — Der stürmische Jubel, mit dem seine Worte aufgenommen wurden, wollte lange kein Ende nehmen. Ein neues und immer wieder aufs Neue wiederholtes Hoch bezeugte die übereinstimmenden, tief gefühlten Gesinnungen der versammelten Gesellschaft. Nachdem die Ruhe wieder hergestellt war, erhob sich der Gefeierte und sprach mit dem Ausdrucke der innigsten Rührung etwa wie folgt:

„Lassen Sie mich, meine hochverehrten Herren! nicht verhehlen — und es helfe mir nichts, wenn ich es auch versuche — daß, indem ich aufstehe, um Ihnen zu danken, ich mich ungewöhnlich bewegt fühle. Tief betroffen betrachte ich den großen Wandel des menschlichen Geschickes. Gerade heute vor fünf Jahren war es, als ich, aus der Heimath vertrieben, im nächsten deutschen Nachbarlande eine vorübergehende Zufluchtsstätte suchte und nicht fand, auch von dort vertrieben ward und nun aufs Gerathewohl in Sturm und Regen, gerade in diesen Stunden weiter reiste, ungewiß, ob der Verdrangniß eine Zuflucht irgend auf deutschem Boden vergönnt sei. Und heute sehe ich mich festlich geladen in diese uralte Stadt, die der Stolz des stolzeften vaterländischen Stromes ist, begrüßt von ihren ersten Bürgern, an einer Stätte, wo mich fast Niemand von Ansehen kennt und doch Jedermann mit herzlichster Neigung mir entgegenkommt. Der Ruf des Königs hat mich huldreich in Ihre Staatsgemeinschaft aufgenommen, und erst wenig Wochen Bürger der rheinischen Hochschule, fühle ich mich durch die wohlthätige Wärme des Empfanges dort schon eingebürgert. In der Fülle solcher Begegnisse hat der Mensch wohl Grund, in sich selbst zurückzugehen, dem Himmel zu danken und der Güte der Menschen. — Wohl freilich, wenn ich in mein Inneres blicke, mischt sich auch Trauer ein. Denn niemals, so lange mein Leben währt, werde ich aufhören zu beklagen, daß es im deutschen Vaterlande noch Klippen giebt, an welchen die reinste Sache schmachvoll scheitern muß, sobald von gutem Recht, nicht allein von Gnade die Rede ist. — Doch lassen Sie mich am frohen Tage auch eine freudige Erscheinung im Vaterlande begrüßen, die Früchte verspricht für unsere deutsche Zukunft. Das Gemeingefühl der Deutschen ist, wir dürfen es uns sagen, in den letzten Jahren lebhafter als zuvor entbrannt; seit dem Freiheitskriege wärmte es nicht so stark. Und daß nicht bloß dem äußeren Feinde gegenüber. So noth das in alle Wege ist, Kriegsthat und Feindeshaß reichen doch nicht hin, ein Gemeinwesen stark zu machen. Deutschland ist nicht dadurch in der Ausländer Gewalt gefallen, daß die Deutschen plötzlich feige wurden. Zwieträchig waren sie, herabgewürdigt, Einer froh über den Schaden des Andern, und frei wurden sie, als die äußerste Noth ihren Brudersinn zurückrief. — Und frei werden wir bleiben, und wo wir es innerlich noch nicht sind, frei werden, wenn unser erstes Bemühen ist, den eigenen Boden rein zu waschen von jenen alten Schäden Deutschlands, von innerem Zwiespalt und Rechtlosigkeit, wenn wir dieses Ziel verfolgen mit der Ausdauer und selbstvergessenen Würde der Gesinnung, welche vor dreißig Jahren den auswärtigen Feind besiegten und schöner waren, als selbst dieser Sieg.“

„Ein Hoch der ernstesten deutschen Eintracht zu allen guten und hohen Werken; sie gedeihen und wachsen hoch!“

Ein nochmaliges jubelndes Hoch erwiderte die Anrede des hochgeehrten Gastes, welche mehr als ein Auge zu Thränen feuchtete, und sichtlich den allgemeinsten tiefsten Eindruck hervorbrachte. Hierauf wurde das bekannte, den Sieben gewidmete

Lied von Hermann Müller nach einer neuen trefflichen Composition gesungen, und nach Beendigung desselben brachte Herr Stadtrath v. Wittgenstein den Gesinnungsgenossen Dahlmann's, die mit ihm das gleiche Geschick getheilt, einen Spruch. Diese Worte, die mehrfach von lautem Beifall unterbrochen wurden, riefen einen stürmischen Ausbruch der Begeisterung hervor, die noch erhöht wurde, als Dahlmann sich dem Redner näherte und ihn in sichtlich Bewegung umarmte. Nachdem Arndt's Lied: „Was ist des Deutschen Vaterland?“ gesungen worden, brachte Justizrath Esser L. der rheinischen Universität ein Hoch. Professor Raumann erhob sich, um im Namen der Universität seinen Dank auszusprechen. Noch mehrere andere Trinksprüche wurden ausgebracht.

Großbritannien und Irland.

London, d. 17. Dec. Der Morning-Chronicle fährt fort, den französischen Consul zu Barcelona, Hrn. Lesséps, mit Anklagen zu überhäufen und ist der Meinung, wenn derselbe nicht abberufen werde, müsse ihm Espartero Pässe zustellen lassen.

Major Malcolm, der den ratifizirten Friedensvertrag nach China zu bringen beauftragt ist, schiffte sich dieser Tage an Bord des Dampfschiffs Locust nach Malta ein.

Umlaufenden Gerüchten zufolge dürfte die Einkommensteuer nicht viel über 3 Millionen Pfd. Sterling jährlich eintragen. Man weiß nicht, ob man dieses Resultat den schlechten Geschäftszuständen oder fälschlichen Angaben zuschreiben soll.

Der englische Capitain Vingham schätzt den Verlust der Chinesen während des Krieges mit England auf 15—20,000 Tödt, 1800 Kanonen, ungeheure Vorräthe anderer Kriegsmittel und beinahe völlige Vernichtung aller Kriegs-Jonken.

London, d. 17. Dec. In Irland haben der Erzbischof und sieben Bischöfe der anglikanischen Kirche als Präsidenten des Vereins für den Volksunterricht durch die protestantische Kirche ein Rundschreiben erlassen, worin sie anzeigen, daß das Ministerium ferner die Bewilligung von Geldern für das nationale System des Volksunterrichts beantragen werde, und daß sie daher für diesen letzteren freiwillige Beiträge einsammeln wollten.

Die Zahl der von den britischen Truppen zu Busung erbeuteten, meist kupfernen Kanonen betrug 172, welche durchweg 12—14 Fuß lang sind. Sowohl diese als 34 andere Kanonen, größtentheils Zwölz- und Vierundzwanzig-Pfünder, sind nach Kalkutta verschifft worden, wo schon früher die zu Tschinschal weggenommenen kupfernen Kanonen um 10,000 Pfd. Sterl. verkauft wurden. Noch weiß man nicht, ob das aus dem Verkaufe sämtlicher eroberten Geschütze zu lösende Geld in die Kasse des Konsolidirungs-Fonds fließen oder in Gestalt von Präfengeldern den siegreichen Land- und Seetruppen zugehen soll. Uebrigens sind in China eine Unzahl eiserner Kanonen und Kriegswaffen aller Art vernichtet worden.

Zu Glasgow fand am 12. December in der gedrängt vollen Gewerbs-halle eine Versammlung statt, worin die Wirkung der Korn- und Lebensmittelgesetze auf den moralischen und physischen Zustand des Volks berathen werden sollte. Das Unterhaus-Mitglied, Herr Oswald, führte den Vorsitz. Herr Buchanan beantragte den ersten Beschluß, welcher die klägliche Lage der Arbeiter- und Fabrik-Klassen der Einwirkung jener Gesetze schuldgiebt und deshalb deren Aufhebung für nothwendig erklärt. Ein Chartist, Herr Moir, beantragte als Amendement den Zusatz, daß nur durch Erhebung der Volks-Charte zum Landesgesetz von der Aufhebung der Korngesetze die vollständige heilsame Wirkung zu erwarten stehe. Der Vorsitzende

wollte dies Amendement anfangs gar nicht vorschlagen, verstand sich jedoch, nachdem die Chartisten gewaltigen Lärm gemacht hatten, endlich dazu, und das Amendement wurde verworfen. Die Chartisten beantragten hierauf andere Amendements, und der Tumult ward zuletzt so groß, daß die Polizei einen ihrer Redner aus dem Saale schaffte. Mehrere Beschlüsse gegen die Korngesetze, eine Denkschrift an Peel und Petitionen an das Ober- und Unterhaus wurden alsdann angenommen.

Der Sun erwiedert auf die Schmähungen der französischen Blätter gegen den englischen Consul in Barcelona, daß der Friede in Europa keine 6 Monate mehr dauern würde, wenn alle Völker von dem Anfeindungsgeiste der fälschlich sich liberal nennenden französischen Blätter befeelt wären, die aus Wuth über Englands jüngstes Waffenglück nur nach Krieg schreien, ohne zu erwägen, daß Frankreich jetzt schwerlich mehr auszurichten vermöge, als einst Napoleon. England könne den Kanal, 1000 Dampfböte ungerechnet, mit der mächtigsten Kriegsflotte bedecken, ganz Frankreich und selbst Algier blockiren und den französischen Handel vernichten; Frankreich aber werde nirgends einen Verbündeten finden, nicht einmal in Amerika, da die Vereinigten Staaten, die wenig Kriegsschiffe und wenig Geld hätten, sich hüten würden, in England ihren besten Kunden zu verlegen.

Das landwirthschaftliche Journal Marklane-Expreß giebt die Zahl der gegenwärtig brodlosen Feldarbeiter in England auf 400,000 an.

Spanien.

Aus Madrid vom 12. Dec. wird geschrieben, das Haus Baring zu London habe der Regierung 60 Mill. Reale auf Rechnung des Pachts der Quecksilberminen von Almaden vorgeschossen. Die Journale sind noch immer sehr heftig gegen Espartero und Van Halen. Der Herald vergleicht den Regenten mit Nero, weil dieser sich gefreut, als Rom brannte.

Man schreibt aus Sevilla: Zwei Bataillone der Miliz haben in der Nacht auf den 9. Dec. unaufgefordert die Waffen ergriffen und die Entfernung der Garnison verlangt. Das Martialgesetz wurde proklamirt und am folgenden Morgen war Alles zur Ordnung zurückgekehrt.

Vermishtes.

— Posen, d. 19. December. In diesen Tagen hatte hier das feierliche Begräbniß eines Mannes statt, der zu den seltensten Erscheinungen in unserer Provinz gehörte und dessen irdische Hülle von der halben Bevölkerung unserer Stadt zu Grabe geleitet wurde. Nur die haute volée wurde zum größten Theile vermisst, denn wenngleich der Verstorbene dem höchsten deutschen Adel angehörte, so gab er doch so wenig auf alle Aeußerlichkeit und verschmähete namentlich allen Prunk, alle Gastereien, Bälle und dergl. in einem solchen Grade, daß er in Folge dessen wenig mit unsern sogenannten ersten Häusern in Verbindung kam. Es war dies der Fehr. v. Kottwitz, einer der reichsten Grundbesitzer in unserm Großherzogthume, dessen Nachlaß auf mehr als eine Million Thaler geschätzt wird. Bei solchem Vermögen lebte der höchst geistreiche Mann auf das allereinfachste und gab so wenig auf den Unterschied der Stände, daß er die eine von seinen beiden Töchtern, seinen einzigen Kindern, an einen wackern bürgerlichen Oekonomen verheirathet hat. Wo es aber galt, das Gute in einem großen Maßstabe zu fördern, da fehlte sein Beistand nie, und da gab er stets, ohne Rücksicht auf Stand, Nationalität und Religion, die bedeutendsten Summen her. So ward er ein wahrer Freund der Armen und insbesondere aller Kranken- und Waisenanstalten, die in ihm ihren großmüthigsten Wohlthäter verloren haben. Vor allen beklagen seinen Tod die hiesigen Juden, die aber auch seinem Andenken ein Ehrendenkmal gesetzt haben, wodurch sie sich selbst nicht minder ehren als den Verbliebenen. Als nämlich vor einer Reihe von Jahren eine jüdische Waisenanstalt gestiftet werden sollte und die unter den Israeliten gesammelten Fonds nicht hinzureichen schienen, steuerte der Fehr. v. Kottwitz 36,000 Fl. bei und unterstützte außerdem das Institut bis zu seinem Tode auf das freigebigste. Deshalb folgte auch nicht bloß die ganze jüdische Korporation seiner Leiche, sondern sie faßte den Beschluß: daß das Bildniß des edlen Menschenfreundes in dem Hauptsale der Anstalt aufgestellt werden; daß nach einem von dem Oberrabbiner eigens angeordneten Ritual ein 30tägiger Trauergottesdienst gehalten, und am Todestage des Verbliebenen alljährlich ein Trauerfest gefeiert werden solle. Wahrlich, ein Denkmal, besser als von Erz oder Marmor!

Familien-Nachrichten.

Entbindungsanzeige.

Allen Hallischen Freunden und Verwandten die frohe Kunde, daß meine gute Frau Alwine Ottilie, geb. Necke aus Halle, am heutigen Tage Nachmittag $\frac{1}{2}$ 3 Uhr, von einem munteren Knaben glücklich erkunden worden ist.

Nothenberg, in Thüringen,
den 21. December 1842.

A. E. Ende, P.

Verbindungsanzeige.

Unsere heute vollzogene eheliche Verbindung zeigen hiermit allen Verwandten und Freunden ergebenst an

Halle und Berlin, d. 27. Dec. 1842.

J. G. Herrmann,
Wilhelmine Herrmann,
geb. Cütter.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden in der Nähe und Ferne sei hiermit der schmerzliche Verlust angezeigt, daß der Sattlermeister Johann Gottlieb Ratsch am 21. Decbr. Abends $\frac{1}{2}$ 10 Uhr an der Lungenentzündung sanft und selig entschlafen ist.

Halle, den 23. Dec. 1842.

Die tiefgebeuerten
nun ganz verwaisenen Kinder:

Carl
Auguste
Ludwig
Ratsch.

Bekanntmachungen.

In dem Hause Leipziger Straße No. 294. ist derjenige Theil der untern Etage, welcher gegenwärtig von dem Hrn. Wegebaumeister Garcke bewohnt wird, von Ostern ab zu vermieten.

Bekanntmachung.

Zum freiwilligen meistbietenden Verkauf des zu dem Nachlasse des Lohgerbermeisters Benjamin Cornelius Stäps gehörigen hieselbst No. 260. belegenen Wohnhauses, 1114 Qdr. 20 Qgr. taxirt, welches zu einer Lohgerberei vollständig eingerichtet sein, und wozu ein Brunnen, so wie ein Garten gehören soll, haben wir einen anderweiten Termin auf

den 4. Februar 1843

Vormittags 11 Uhr,

in dem bezeichneten Nachlasshause angesetzt. Taxe, Hypothekenschein und Bedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Freyburg, den 8. Nov. 1842.

Königl. Gerichts-Commission.
Paus.

Alle Sorten leinen Garn verkaufe ich gut sortirt, in einzelnen Bunden wie bei Quantitäten, sehr billig. 1 Bund hat 48 Ellen oder auch Stränge genannt. Flachs, hiesigen, Uelzener und Braunschweiger, verkaufe ich ebenfalls bei Quantitäten, auch einzeln, billig.

Geehrte Aufträge (die ich mir portofrei erbitte) habe ich Gelegenheit, nach allen Gegenden prompt auszuführen.

Dittfurt, 1842.

Frdr. Eger.

Ich empfehle ergebenst meinen extra feinen alten ächten Jamaica Rum, feinen Jamaica und Westindischen Rum, Havana, Zucker, Rum, à 15 Sgr. pr. Quart, so wie andere starke schön-schmeckende und wohlfeile Sorten, Arrac de Goa in Originalflaschen, Arrac de Batavia, à 15 Sgr. die Flasche, bei Entnahme von 11 Flaschen die 12te gratis. W. Fürstenberg.

Berliner Dampfmaschinen: Chocolate,

zum Fabrik-Preis bei angemessenem Rabatt, schon bei Entnahme von 3 Pfunden;

Chocoladen-Pulver und Chocoladen-Gries zu Suppen bei W. Fürstenberg.

Auf dem Rittergute in Niemberg können von Ostern 1843 ab mehrere Drescher-Familien Wohnung und Arbeit erhalten. Wer sich dazu melden will, hat Zeugnisse seines jetzigen Brodherrn und des Ortschulzen mitzubringen.

Drei Brau-Bottiche, enthaltend circa 3300, 8000 und 9000 Quart, in noch ganz gutem Zustande, stehen wegen Mangel an Raum zum Verkauf beim

Gräfenhaynchen, d. 9. Dec. 1842.

Kaufmann Friedrich Walther.

Haasenbälge, Schweineborsten

und andere Rauchwaarenfelle kauft zum höchsten Preis Jonson, Brüderstraße und Rathhausecke.

2 Wirthschafterinnen und 3 Lebendemoiselles nach außerhalb können recht annehmbare Stellen erhalten, durch das Versorgungs-Bureau von H. Dankworth in Berlin, Judenstraße No. 45.

Zum Ball am künftigen Sylvester-Abend ladet ergebenst ein
Salzmünde, am 23. Dec. 1842.
Christian Weber.

Grundstücken-Verkauf.

- 1) Zwei Rittergüter unweit Leipzig, sowie ein bedeutendes Landgut;
 - 2) ein sehr frequentes Gasthaus, eine Restauration mit Tanzsaal u. s. w., beide im besten Zustande, welche von dem Leipziger Publikum sehr besucht werden;
 - 3) mehrere vorzüglich gut rentirende Häuser in schönster Lage der innern Stadt und Vorstadt Leipzigs, habe ich zum Verkauf im Auftrag erhalten.
- Siebichenstein bei Halle a. d. S.
Barth.

Rittergutsverkauf.

Eins der schönsten Allodial-Rittergüter in der Oberlausitz, mit 153 Wispel Areal, und zwar 57 Wispel der schönsten Getreidefelder, 17 Wispel zweischürige Wiesen, 71 Wispel Waldung, 8 Wispel Tristen und Teiche, einer in schwunghaftem Betriebe sich befindenden Brau- und Brennerei, einer Mühle, hohe, mittel- und niedere Jagd, 2400 Thlr. baare Gefälle, Ober- und Untergericht, so wie die alleinige Collatur über Kirche, Pfarre und Schule; die Forsten enthalten einen vorzüglichsten ertragsfähigen Boden und die Gebäude sind alle schön. Dieses Gut soll schleunigst für den so billigen Preis von 110,000 Thlr. verkauft werden, und kann dasselbe sogleich mit 25,000 Thlr. Anzahlung übernommen werden. Kauflustige können sich gefälligst an Barth in Siebichenstein bei Halle wenden, welcher beauftragt ist das Nähere zu ertheilen.

Ein Capital von 800 bis 1000 Thlr. Preuß. Cour. wird auf ein Landgut in der Nähe von Halle, welches mindestens den 3fachen Werth hat, zu 3 1/2 pCt. Zinsen zu Ostern k. J. zu leihen gesucht. Offerten bittet man unter der Chiffre D. S. W. G. in der Expedition dieses Bl. gefälligst abzugeben.

Zum Sylvesterabend ist Ball, wozu ergebenst einladet
Restauration Stumbsdorf.
W. Steinborn.

Ausgezeichnet schöne Koch-Erbsen sind im Ganzen und Einzelnen billig zu verkaufen bei
Wilhelm Beck,
Strohhofspitze No. 2144.

Von echter Frankfurter Hirse, schön rein und gelb, sowie von schönkochenden Erbsen empfang ich wieder neue Zufuhr.
Carl Brodtkorb.

Frische Salzbutte zu 7 bis 8 Sgr. nach Qualität, in ganzen Fässern billiger, bei
Carl Brodtkorb.

Apollo-Kerzen, 4, 5, 6 und 8 Stück aufs Pack à 12 Sgr., sowie f. Stearin-Kerzen 6 und 8 Stück aufs Pack à 8 3/4 Sgr., empfiehlt
Carl Brodtkorb.

f. Citronen-Punsch-Extracte zu 15 bis 20 Sgr.,
f. Apfelsinen-Punsch-Extract zu 20 Sgr.,
f. Ananas-Punsch-Extract zu 25 Sgr.,
ff. Jamaica-Rums und Arrac zu 20 Sgr.,
f. Rums nach Qual. 10 bis 15 Sgr.,
1834r Königl. Weißwein 5 Sgr.,
sehr preiswerthe Rhein- und Franz. Weine, so wie auch moussirenden Rheinwein und echten Champagner empfiehlt
Carl Brodtkorb.

Neue Astrachan-Erbsen, Trauben-Rosinen, Italienische Macaroni, Band-, Strauß-, Fior- und Gries-Nudeln, Eiergräupchen, Reis-, Kraft- und Kartoffel-Mehl empfiehlt
Carl Brodtkorb.

Wiener Kalk zum Putzen bei
Carl Brodtkorb.

Frische Braunschweiger Mumme und Culmbacher (bestes bairisches) Lagerbier empfiehlt
Carl Brodtkorb.

Die Direction der Halleschen Zuckersiederei-Compagnie fordert Jeden auf, welcher für Gegenstände, die vor dem 15. Juni des Jahres geliefert sind, noch Forderungen an die Gesellschaft haben sollte, sofort und längstens bis Neujahr, Rechnung darüber zur prompten Berichtigung einzureichen.

Beilage

Dienstag, den 27. December 1842.

Deutschland.

Berlin, d. 24. Dec. Se. Majestät der König haben geruht:

Dem Geheimen Kabinetts-Sekretair Büsching den Charakter als Geheimer Hofrath beizulegen.

Der Hof-Jägermeister, Graf von der Asseburg, ist von hier nach Meisdorf abgereist.

Se. Excellenz der Ober-Burggraf des Königreichs Preußen, von Brünneck, ist von hier nach Königsberg in Pr. abgereist.

Köln, d. 20. Dec. Der hier bestehende Verein der Freiwilligen aus den Jahren 1813 bis 1815 feierte am 16. d. M., unter dem Vorsitze seines Präses, des Herrn Regierungschef-Präsidenten von Gerlach, im Kaiserlichen Hofe mit der Parole: „Blücher“ und seinem Schlachtrufe: „Vorwärts“ bei einem großen Appell den hundertjährigen Geburtstag ihres, in jene Welt vorangegangenen Ober-Feldherrn, in ernster und sinniger Weise.

Frankreich.

Paris, d. 20. Dec. Die Börse war sehr bewegt, es zirkulirten Gerüchte aller Art; man sagte, die spanische Regierung habe dem Herrn von Lesspès das Equator entzogen und der spanische Geschäftsträger, Sr. Hernandez, habe seine Pässe begehrt; auch wollte man wissen, die Kontrahenten des letzten Anlehens von 150 Mill. seien wegen der Restzahlung nicht einverstanden mit dem Finanzminister. Die 3 pEt. Rente, welche gestern 78.85. schloß, ging heute rasch auf 78. herunter, stellte sich aber zuletzt wieder auf 78.40.

Der Moniteur Parisien sagt: Heute war das Gerücht an der Börse im Umlauf, der Regent, Herzog von Victoria, habe die Abberufung des Herrn von Lesspès, französischen Konsuls zu Barcelona, verlangt. Wir können versichern, daß dieses Gerücht durchaus keinen Grund hat.

Es sind an 40 Flüchtlinge von Barcelona hier angekommen; man bemerkt darunter auch den Ex-Präsidenten der Volksjunta, Don Manuel Garsy.

Der Korvettenkapitän Gattier, Kommandant der Brigg Meleager und der französischen Schiffsabtheilung von Barcelona, ist (wie der Konsul Lesspès) zum Offizier der Ehrenlegion ernannt worden.

Spanien.

Aus Valencia vom 7. Dec. wird geschrieben: Es heißt, zu Alicante habe sich die Nationalgarde des Forts, in welchem sie abwechselnd mit den Linientruppen Wache hielt, bemächtigt. — Nach dem Constitucional sind zu Barcelona 85 Individuen erschossen worden.

Man schreibt aus Perpignan, d. 16. Dec.: Zu Barcelona fährt die Militärkommission fort, Urtheile zu fällen. Zu Figueras sind zwei Bataillons eingerückt, es wurden Verhaftungen vorgenommen.

Man schreibt aus Barcelona vom 15. Dec.: Zweitausend Mann, die Hälfte der Soldaten, arbeiten an dem Wiederaufbau der Citadelle; eine Kriegskontribution von 3 Millionen Franken ist der Stadt Barcelona aufgelegt worden; sie muß in drei Tagen entrichtet werden. Barcelona soll ferner sein Rekrutenkontingent für die Jahre 1840, 1841 und 1842 stellen. Der Regent ist noch immer zu Sarria. Die dreizehn Soldaten, welche auf der Esplanade der Citadelle erschossen worden sind, waren durchs Loos gezogen worden unter denen, die nach dem Einzug des Generalkapitans Van Halen arretirt worden waren.

Die Briefe und Journale von Madrid und Barcelona gehen bis zum 13. December. Espartero soll die Bildung zweier großen Armeekorps, die in Catalonien stationirt bleiben, angeordnet haben.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 24. December 1842.

Fonds.	W. n. C.	Pr. Cour.		Actien.	W. n. C.	Pr. Cour.	
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.
St.-Schuldsch.*)	3 1/2	104	103 1/2	Brl. Potsd. Eisenb.	5	126 1/2	125 1/2
Pr. Engl. Obl. 30.	4	102 7/12	102 1/12	do. do. Prior. Obl.	4	103 1/8	102 5/8
Präm. Sch. der	—	—	—	Mgd. Eyz. Eisenb.	—	—	124 1/2
Seehandlung.	—	93	—	do. do. Prior. Obl.	4	—	102 3/4
Kurm. Schuldsch.	3 1/2	—	101 1/2	Berl. Anh. Eisenb.	—	107 3/4	—
Brl. St.-Obl.*)	3 1/2	102 1/8	101 2/3	do. do. Prior. Obl.	4	103	102 1/2
Danz. do. in Th.	—	48	—	Düss. Elb. Eisenb.	5	50 1/2	—
Westp. Pfandbr.	3 1/2	102 5/8	102 1/8	do. do. Prior. Obl.	4	94 1/2	—
Großh. Pos. do.	4	—	105 1/4	Rhein. Eisenb.	5	81 1/2	80 1/2
do. do.	3 1/2	102 1/4	101 3/4	do. do. Prior. Obl.	4	96 3/4	95 1/4
Dtpr. Pfandbr.	3 1/2	—	103 1/8	Berl.-Frankf. Eis.	5	100 1/4	99 1/4
Pomm. do.	3 1/2	103 5/8	—	do. do. Prior. Obl.	4	—	101 1/4
Kur. u. Neum. do.	3 1/2	104	—	Friedrichsdor	—	13 1/8	13
Schlesische do.	3 1/2	—	101 7/8	N. Goldm. à 5 Thl.	—	10 1/6	9 2/3
				Disconto	—	3	4

*) Der Käufer vergütet auf den am 2. Januar 1843 fälligen Cours von 1/4 pEt.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Silde.

Halle, den 24. December.

Weizen	1 thl. 25	1 gr. —	pf. bis	2 thl. —	1 gr. —	pf.
Roggen	1	22	6	1	27	6
Gerste	1	12	6	1	17	6
Hafer	1	5	—	1	7	6

Magdeburg, den 23. December. (Nach Wispeln.)

Weizen	42	—	44 thl.	Gerste	36	—	38 thl.
Roggen	—	—	—	Hafer	—	—	—

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, den 22. December.

Weizen	4 Thl. 10	10 gr. bis	4 Thl. 15	15 gr.
Roggen	3	15	4	—
Gerste	3	21	3	5
Hafer	2	10	2	12 1/2
Rappaport	8	—	8	7 1/2
B. Rüben	7	15	—	—
S. Rüben	—	—	—	—
Del, der Ctr.	12	26 1/2	13	—

Wasserstand zu Halle

am 25. December:

Oberhaupt 4 Fuß 11 Zoll.

Unterhaupt 5 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 23. December: 43 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene; Fremde vom 23. bis 26. December.

Im Kronprinzen: Fräul. v. Zettwitz a. Erfurt. Hr. Hauptmann Schnabel a. Coblenz. Hr. Prof. Stephan a. Schwerin. Hr. Reg. Rath Michael a. Magdeburg. Hr. Fabrikbes. Campe a. Berlin. Hr. Kaufm. Arndt a. Mainz. Hr. Kaufm. Schreck a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Krawehl a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. v. Reitzenstein a. Passenheim. Hr. Mühlenbes. Probst a. Delitzsch. Hr. Fabrik. Köppler a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Bachmann a. Benshausen. Hr. Rsm. Hübner a. Berlin. Hr. Kaufm. Otto a. Leipzig. Hr. Kaufm. Schluppe a. Kassel. Hr. Kanzler v. Pfau a. Bernburg. Hr. Recteur Hirsch a. Leipzig. Hr. prakt. Arzt Hinrichs a. Dresden. Hr. Rentier Gröschel a. Kassel. Hr. Gutsbes. Köhler a. Düsseldorf. Hr. Stad. Landes a. Bonn. Hr. Kaufm. Bodensfeld a. Grefeld. Hr. Kaufm. Pauli a. Elberfeld. Hr. Kaufm. Hemming a. Nordhausen. Hr. Kaufm. Roda a. Posen.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Härtel a. Borna. Die Hrn. Kaufl. Anderten u. Robrahn a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Neumann a. Hildesheim. Hr. Gutsbes. Hübner a. Hannover. Hr. Fabr. Rüppel a. Hamburg. Hr. Kaufm. Hausrath a. Pforzheim. Hr. Kaufm. Schmitz a. Lüttich. Hr. Kaufm. Schaumburg a. Dingelstedt. Hr.

Kaufm. Freudenthal a. Braunschweig. Hr. Rittergutsbes. Baron v. Kroßigt a. Merzig. Hr. Amtsrath Braumann a. Wiesbaden. Hr. Amtm. Honig a. Spören. Hr. Amtm. Bieler a. Brachstedt. Hr. Part. Walter a. Leipzig. Hr. Kaufm. Dierbeck a. Braunschweig.

Goldenen Ring: Hr. Rentmstr. Gwald a. Bitterfeld. Hr. Kaufm. Jauer a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Scheibing u. Hr. Port. Fähn. Heindorf a. Berlin. Frau Dr. Henschel u. Hr. Assessor Blegert a. Naumburg.

Goldenen Löwen: Hr. Kaufm. Schwarzkopf a. Nordhausen. Hr. Rsm. Michaelis a. Berlin. Hr. Kaufm. Wötcher a. Magdeburg. Hr. Rsm. Jilau a. Stettin. Hr. Gutsbes. Walter a. Marienwerder. Hr. Fabr. Häusler a. Gera. Hr. Kobergkist Müller a. Dresden. Hr. Fabr. Radwig a. Reichenbach. Hr. Kaufm. Gutmann a. Berlin. Hr. Kaufm. Böhme a. Bremen. Hr. Kaufm. Schilling a. Magdeburg.

Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Bindemann a. Berlin. Hr. Privatm. Srenberg a. Borkh. Hr. Fabr. Sedelbeck a. Elberfeld. Hr. Bergofficiant Göbel a. Altenberg. Frau v. Faldern a. Berlin.

Goldenen Kugel: Hr. Major v. Hopfgarten u. Hr. Rent. v. Otterstedt a. Berlin. Fräul. v. Einsiedel a. Dresden. Hr. Gasthalter Bohr a. Nordhausen. Hr. Goldarb. Voigt a. Weiskensfeld. Hr. Kaufm. Ulrich a. Rudolfsadt. Hr. Kaufm. Weit a. Leipzig. Hr. Rsm. Fuke a. Heiligenstadt. Hr. Rittergutsbes. Neubauer a. Leuchardt. Hr. Apoth. Poppe a. Atern. Die Hrn. Kaufl. Marcus u. Mühlenberg a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Griesmann a. Halberstadt. Hr. Kaufm. Hartung a. Perleberg. Hr. Kaufm. Barth a. Berlin.

Zur Eisenbahn: Hr. Capitain Baron v. Semmann a. Wien. Hr. Kaufm. Dumont a. Paris. Hr. Deconom Alters a. Göttingen. Hr. Advocat Lorenz a. Hanau. Hr. Stud. Meinerz a. Erfurt. Hr. v. Boller nebst Familie a. Berlin. Hr. Kaufm. Egers a. Berlin. Hr. Rsm. Krent a. Frankfurt. Hr. Baron v. Heidner a. Kassel. Hr. Kaufm. Schneck a. Bremen.

Bekanntmachungen.



RICH. BEINHAUER'S

pat. und K. K. Oesterr. privil.

STAHLFEDERN

erhielt eben wieder neue Zusendung, wobei auch die schon längst erwarteten **Leutonic, Scholastic** &c. sind, und empfehle solche als Kommission nach Preisencourant.

J. G. Grosse.

Ausverkauf.

Von heute an bis Ende dieser Woche verkaufe ich alle Sorten noch gepackter und loser Tabacke für die Hälfte des vorigen Preises. **Cigarren** ebenfalls ganz billig.

J. Cohn.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

J. V. Montag,
Beweis der Möglichkeit, sich in jedem
Detail- und En gros-Waarengeschäft
gegen alle

Unterschleife der Gehülfen

sicher zu stellen und jeden
Verkäufer

genau zu kontrolliren.

Auch anwendbar in Wechselcomptoirs. Nebst Angabe der hauptsächlichsten, bei Kassen- und Forstverwaltungen, Postexpeditionen u. überhaupt allen Geldeinnahmen vorkommenden Betrügereien, mit den dagegen anwendbarsten Vorbauungs-Maßregeln und Controlmitteln, um sich von der Ehrlichkeit des Personals zu überzeugen und sicher zu stellen. gr. 8. Weimar, Voigt. geh. 1 Thlr.

Dieses Büchlein, welches zum Schutze der fleißigen Bienen gegen die Raubbienen dienen soll, giebt Handlungs- und Bureau-Chefs und Andern die einzig sichere Mittel, Kennzeichen und Wege an die Hand, durch welche sie sich vor Veruntreuungen ihrer Untergebenen sichern oder sie doch bald erkennen können. Der Verfasser hat seinem Na-

men bereits durch seine kürzlich erschienenen „Praktischen Regeln, Rechnungsproben und Rechnungsvorteile,“ welche nicht nur in den kritischen Blättern die ehrenvollste Anerkennung, sondern auch bei dem kaufmännischen Publikum die allgemeinste Verbreitung gefunden haben, einen zu guten Klang erworben, als daß nicht auch seine obige neueste Schrift Vertrauen einflößen sollte.

Am 24. d. ist ein Armband mit einem goldenen Schloß und gefaßten Granaten verloren. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung an die Expedition dieses Blattes abzugeben.

Halle, den 25. Decbr. 1842.

Ein Haus nebst Nebengebäude und Garten, 2 Stunden von Halle, in Oppin, passend für Geschäftsleute und Professionisten, ist zu verkaufen.

Anders, Eigenthümer.

Frische Holsteiner Austern.

Gustav Boruschein,
zur Rheinischen Traube.